

DIE

DREIZEHN

MIDDOT

DES

RABBI JISCHMAEL

*Dieses kleine Buch ist dem Layout der klassischen halachischen Texte nachempfunden. Im Zentrum steht jeweils der Satz, der erklärt werden soll. Ihm beigefügt sind Erklärungen verschiedener Erklärer oder Texte zur Diskussion zum jeweiligen Punkt.*

*Jedem Punkt ist die Erklärung von Samson Raphael Hirsch beigefügt, sie ist mit [Hirsch] gekennzeichnet.*

Es ist ausdrücklich erlaubt, dieses Buch für Lerngruppen zu vervielfältigen, jedoch nicht, diese Kopien zu verkaufen, oder einen Kostenbeitrag dafür zu erheben. Dieser Hinweis muss auf den Kopien verbleiben.

Dieses Dokument online: [www.talmud.de/minchah](http://www.talmud.de/minchah)

© Chajm Guski für den Minchah-Schiur  
5771-2011

[chajm@talmud.de](mailto:chajm@talmud.de)

Sifra - ספרא ist ein halachischer Midrasch zu Wajikra, der im Talmud häufiger zitiert wird. Dieser Midrasch wird eingeführt durch die Barajta von Rabbi Jischmael ברייתא דרבי ישמאל, in welcher die 13 Regeln (13 Middot, wobei Middot eigentlich *Maße* bedeutet) zur Textauslegung aufgezählt werden. Sie stammen von Jischmael ben Elischa בן אלישע, der etwa vom Jahre 70 bis etwa zum Jahre 135 lebte und einer der Lehrer der Mischnah war.

Die Sammlung fußt auf Hillels 7 Regeln der Torahauslegung:

קל וחומר *kal wachomer* Vom Leichten auf das Schwerere

גזרה שווה *gserah schawa* Gleiche Verordnung - Analogieschluss

בין אב מכתוב אחד *binjan aw mi-katuw echad* Gründung einer Familie aus einem Wort kurz: Verallgemeinerung

בנין אב משני כתובים *binjan aw mi-schnej ketuwim*,  
Gründung einer Familie aus zwei Wörtern kurz:  
Verallgemeinerung durch zwei Wörter

כלל ופרט ופרט וכלל *kelal ufrat ufrat uklal*, Schluss  
vom Allgemeinen auf das Besondere und vom  
Besonderen auf das Allgemeine

וכיוצא בו במקום אחר , *kejotse bo bemakom acher*,  
Ähnliches an einer anderen Stelle.

דבר הלמד מעניינו *darwar halamed meinjano*,  
Zusammenhänge der Situation



# רבי

יִשְׁמַעְאֵל אוֹמֵר, בְּשֵׁלֶשׁ עֶשְׂרֵה מִדּוֹת

הַתּוֹרָה נִדְרָשֶׁת בָּהֶן:

א מְקַל וְחֹמֵר.

ב וּמְגַזְרֵה שְׁוֵה.

ג מְבַנֵּן אֶב מִכְתּוּב אֶחָד, וּמְבַנֵּן אֶב מִשְׁנֵי כְּתוּבִים.

ד מְכַלֵּל וּפְרָט.

ה וּמְפָרֵט וּכְלָל.

ו כָּלֵל וּפְרָט וּכְלָל, אִי אֵתָה דָן אֶלָּא כְּעֵין הַפְּרָט.

ז מְכַלֵּל שֶׁהוּא צָרִיךְ לְפָרֵט, וּמְפָרֵט שֶׁהוּא צָרִיךְ לְכָלֵל.

ח כָּל דְּבַר שֶׁהִיא בְּכָלֵל וַיֵּצֵא מִן הַכָּלֵל לְלַמֵּד, לֹא

לְלַמֵּד עַל עֲצָמוֹ יֵצֵא, אֶלָּא לְלַמֵּד עַל הַכָּלֵל כּוּלּוֹ יֵצֵא.

ט כָּל דְּבַר שֶׁהִיא בְּכָלֵל, וַיֵּצֵא לְטַעוֹן טוֹעֵן אֶחָד שֶׁהוּא

כְּעַנְיָנוּ, יֵצֵא לְהַקְלֵל וְלֹא לְהַחְמִיר.

י כָּל דְּבַר שֶׁהִיא בְּכָלֵל וַיֵּצֵא לְטַעוֹן טוֹעֵן אַחֵר שֶׁלֹּא

כְּעַנְיָנוּ, יֵצֵא לְהַקְלֵל וּלְהַחְמִיר.

יא כָּל דְּבַר שֶׁהִיא בְּכָלֵל וַיֵּצֵא לְדוֹן בְּדָבָר הַחֲדָשׁ, אִי

אֵתָה יְכוּל לְהַחְזִירוֹ לְכָלֵלוֹ, עַד שִׁיחְזִירְנוּ הַכְּתוּב לְכָלֵלוֹ

בְּפִירוּשׁ.

יב דְּבַר הַלְּמַד מֵעַנְיָנוּ. וְדָבָר הַלְּמַד מִסּוּפוֹ.

יג וְכֵן שְׁנֵי כְּתוּבִים הַמְּכַחֲשִׁים זֶה אֶת זֶה, עַד שֶׁיָּבֵא

הַכְּתוּב הַשְּׁלִישִׁי וַיְכַרְיעַ בֵּינֵיהֶם:

**Rabbi** Jischmael sagte: die  
Torah wird durch  
dreizehn Regeln  
erläutert – nämlich

וְחָמַר מִקָּל Durch den Schluss vom  
Minderwichtigen auf das Wichtigere.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> *Mikal waChomer* (Regel 1) und auch umgekehrt, von dem Wichtigeren auf das Minderwichtige.

Folgerungen können auch aus weniger offensichtlichen Zusammenhängen auf offensichtliche übertragen werden. Wenn das Pflücken von Obst am *Jom Tow* eine verbotene Arbeit ist, dann ist es das auch am *Schabbat*.

[Mischnah] Pirkej Awot 1,5:

וְאֵל תִּרְבֵּה שִׁיחָה עִם הָאִשָּׁה. בְּאִשְׁתּוֹ אָמְרוּ, קָל וְחָמַר בְּאִשְׁתּוֹ חִבְרוּ  
Und rede nicht viel mit der Frau. - Dies sagten sie von der eigenen Frau; wieviel mehr (*chal wachomer*) gilt es dann von der Frau des Nächsten!

[Hirsch:] Die Gegenstände des Gesetzes sind je nach den für sie gegebenen Bestimmungen *kalim* leichter, oder *chamurim* schwerer. So ist beispielsweise *Jom Tow*,

---

an welchem die Bereitung von *Ochel Nefesch* erlaubt ist und dessen Verletzung nicht mit *Karet* und *Sekilah* verpönt ist, leichter als Schabbat, an welchem *Ochel Nefesch* nicht bereitet werden darf, und auf dessen Verletzung *Karet* und *Sekilah* steht. *Jom Tow* ist daher *Kal* und Schabbat ist *Chamur* .

Eine Gestattung, die das Gesetz für *Schabbat* ausspricht, gilt daher stillschweigend auch für *Jom Tow*, und eine Untersagung, die für *Jom Tow* ausgesprochen ist, gilt stillschweigend auch für *Schabbat*. Dieser Schluss vom Leichten auf das Schwere und vom Schweren auf das Leichte heißt: *Kal waChomer*.

[Raschi] Raschi gibt Bereschit 44,8 als Beispiel für *Kal waChomer* an: »Siehe! Geld welches wir gefunden oben in unseren Futtersäcken, haben wir dir zurückgebracht aus dem Lande Kanaan: und wie sollten wir stehlen aus dem Hause deines Herren Silber und Gold?«

Die Brüder argumentieren ja: »wenn wir das Geld, das oben in den Säcken war, sogar aus Kanaan zurückgebracht haben, wie könnten wir dann Gold oder Silber aus dem Haus deines Herren stehlen?« Raschi bemerkt dazu, dies sei eines von zehn Beispielen

## ומגזרה וְשִׁוּהַ Durch gleichlautende Aussprüche.<sup>2</sup>

---

von *kal wachomer* in der Torah, alle seien im Midrasch Bereschit Rabbah aufgeführt.

[Hinweis zu Raschi] Benjamin war nicht bei der ersten Reise seiner Brüder nach Ägypten bei ihnen. Er blieb zuhause, konnte also auch kein Geld nach Ägypten zurückbringen.

<sup>2</sup> *Umigezerah schawah* (Regel 2) wenn bei zwei Gesetzen gleichlautende oder gleichbedeutende Wörter gebraucht wurden, werden sie unter gewissen Bedingungen verglichen.

[Talmud Bavli] Schabbat 10a:

רב חסדא ורבה בר רב הונא הוו יתבי בדינא כולי יומא הוה קא חליש לבייהו תנא להו רב חייא בר רב מדפתי (שמות יח, יג) ויעמד העם על משה מן הבקר עד הערב וכי תעלה על דעתך שמשה יושב ודן כל היום כולו תורתו מתי נעשית אלא לומר לך כל דיין שדן דין אמת לאמיתו אפילו שעה אחת מעלה עליו הכתוב כאילו נעשה שותף להקדוש ברוך הוא במעשה בראשית כתיב הכא ויעמד העם על משה מן הבקר עד הערב וכתוב התם (בראשית א, ה) ויהי ערב ויהי בקר יום אחד



---

Raw Chisda und Rabba bar Huna, saßen den gesamten Tag über Rechtsentscheidungen und ihr Herz wurde schwach. Darauf lehrte sie Raw Chija bar Raw aus Difti (wohl ein Ort am Tigris) »Das Volk stellt sich vor Mosche vom Morgen bis zum Abend« (Schemot 18,13). Meinst Du wirklich, Mosche hätte den ganzen Tag nur dort gesessen und gerichtet? Wann hätte er lernen sollen? Es soll dich lehren: Jeder Richter, der vollkommen gerecht richtet, wenn auch nur eine einzige Stunde, dann rechnet es ihm die Schrift an, als sei er der Partner des Heiligen, gepriesen sei er, bei der Schöpfung. Denn hier steht geschrieben »Das Volk stellte sich vor Mosche vom Morgen bis zum Abend« und an anderer Stelle steht geschrieben »Und es wurde Abend und es wurde Morgen ein Tag« (Bereschit 1,5)

[Hirsch] Wenn überliefert ist, dass zwei Gesetze, bei welchen der gleiche Ausdruck gebraucht wird, sich gegenseitig erläutern, beispielsweise der bei *Pessach* und *Tamid* gleichlautende Ausdruck »b'Moado« (s. Bamidbar 9,2; 28,2 – zu seiner richtigen Zeit), womit gegeben ist, dass beide »*docheh Schabath veTumah*« (d.h. sowohl *Schabbat* als auch Unreinheit verdrängend sind), dass also beide sowohl am *Schabbat* als auch, wenn

מִבְּנֵי אֶב מִכְתוּב אֶחָד, וּמִבְּנֵי אֶב מִשְׁנֵי כְּתוּבִים  
 Durch ein zur Regel dienendes Gesetz, bestimmt  
 durch einen Vers oder durch zwei Verse.<sup>3</sup>

---

nicht anders möglich, wie *beTumat Met* (im Eintreten eines Todesfalls), zu vollziehen sind.

<sup>3</sup> *Mibinjan Aw mikatuw echad, umibinjan aw mischnej ketuwim* (Regel 3) ein einzelnes genau bestimmtes Gesetz, dient zur allgemeinen Regel (*aw* –Vater) allen andern unbestimmten Gesetzen; die Bestimmung des einzelnen mag aus einem oder aus zweien Versen gefolgert worden sein. Ein allgemeines Prinzip, welches aus einem Vers abgeleitet wird, wird auf alle Fälle angewendet die ähnlich sind.

[Talmud Bavli] Schabbat 22a

אמר רב יהודה אמר רב אסי אסור להרצות מעות כנגד נר חנוכה  
 כי אמריתה קמיה דשמואל אמר לי וכי נר קדושה יש בה מתקיף  
 לה רב יוסף וכי דם קדושה יש בו דתניא (ויקרא יז) ושפך וכסה  
 במה ששפך יכסה שלא יכסנו ברגל שלא יהו מצות בזויות עליו  
 ה"נ שלא יהו מצות בזויות עליו:

Raw Jehudah sprach in Raw Assis Name: Man darf kein Geld im Chanukkah-Licht zählen. Als ich dies vor Schmucl sagte, fragte er mich, ob die Lampen heilig seien? Raw Josef zögerte. Besitzt Blut Heiligkeit? Denn

מִכְּלָל וּפְרָט Durch das Allgemeine und Besondere.<sup>4</sup>

---

es wurde gelehrt »soll ihr Blut ausfließen lassen und es mit Erde bedecken« (Wajikra 17,13): womit er gießt, muss er abdecken, das bedeutet er darf es nicht mit dem Fuß abdecken, so dass die Vorschriften ihm möglicherweise verächtlich erscheinen. Auch hier ist es so, dass die Vorschriften ihm nicht verächtlich erscheinen.

[Hirsch] Damit, dass Dewarim 19,15 um einen Zeugen zu bezeichnen bei »*Ed echad*« ausdrücklich »*echad*«, beigefügt ist, ist der Lehrsatz gegeben (*seh banah Aw*), dass überall, wo »*Ed*« ohne diese Beifügung steht, es nicht Zeuge, sondern Zeugnis bedeutet, welches mindestens auf zwei Zeugen beruhen muss.

<sup>4</sup> *Miklal ufrat* (Regel 4) wenn auf das Allgemeine das Besondere folgt, wird das Allgemeine auf das Besondere eingeschränkt. »Ich habe eine Menge Obst gekauft: Äpfel, Birnen, Trauben.«

[Wajikra 1,2] Sprich zu den Kindern Israel und sage: Wenn ein Mensch von euch HaSchem ein Korban (Opfer) darbringen will, so sollt ihr vom Tier (*Behemah*),

וּמְפָרֵט וּבְלָל Durch das Besondere und Allgemeine.<sup>5</sup>

---

vom Rind- und von Schafen, eure Opfertgabe darbringen. [Hirsch erklärt den Satz im folgenden:]

[Hirsch] Wenn auf einen Kollektivbegriff, auf einen Gattungsbegriff, beispielsweise »Behemah« (Tier), ein darin enthaltener Teilbegriff, beispielsweise »Bakar« (Rind) genannt ist (Wajikra 1,2), so ist das Gesetz nur auf diesen Teilbegriff beschränkt:

»Ejn b'klal mah scheb'Frat« (es ist nicht in der Gesamtheit, was in der Einzelheit). Das Gesetz vergegenwärtigt den Gattungsbegriff und nennt dann den Teilbegriff, um damit zu sagen, dass aus der ganzen Gattung nur die genannten Arten gemeint sind.

<sup>5</sup> *Umiprat uchlal* (Regel 5)

Wenn das Besondere vorhergeht, und das Allgemeine folgt, wird Letzeres durch Ersteres nicht eingeschränkt.

»Äpfel, Birnen und Trauben habe ich gekauft, eine Menge Obst.« Eine Menge Obst, ähnlich wie das zuvor genannte.

כָּלֵל וּפְרָט וּכְלָל, אִי אֶתָּה דָן אֶלָּא בְּעֵין הַפְּרָט  
 Durch das Allgemeine, Besondere und  
 Allgemeine, anschließend schränkt das Besondere  
 das Allgemeine auf alle ihm ähnliche Fälle ein.<sup>6</sup>

---

[Torah] Schemot 22,9

עַל-כֹּל-דִּבְרֵי-פֶשַׁע עַל-שׂוֹר עַל-חֲמוֹר עַל-שָׁה

Bei jedem Falle von Veruntreuung betreffs eines  
 Ochsen, eines Esels, eines Stückes Kleinvieh ...

[Hirsch] Wenn auf den Teilbegriff der Gesamtbegriff  
 folgt, beispielsweise »*Hamor o Bakar wechol Behemah*«  
 (Esel und Rinder und alles Vieh), (s. Schemot 22,9), so  
 hat es die entgegengesetzte Wirkung und schließt alles  
 ein (*Klal mosif al haPrat*).

<sup>6</sup> *Klal ufrat uchlal, ij atah dan ela ke'ejn ha'prat* (Regel 6)

»Ich habe eine Menge Sachen gekauft: Äpfel, Birnen,  
 Trauben – verschiedene Früchte. «

[Hirsch] Wenn aber zuerst auf den Gesamtbegriff ein  
 Teilbegriff und dann wieder ein Gesamtbegriff folgt, so  
 wird der Teilbegriff zu einem Gesamtbegriff erhoben  
 und schließt alles ein, was die wesentlichen Merkmale  
 des Teilbegriffes hat. Beispielsweise Dewarim 14,26

מְכַלֵּל שְׁהוּא צְרִיךְ לְפָרֵט, וּמְפָרֵט שְׁהוּא צְרִיךְ לְכַלֵּל  
Durch das Allgemeine das des Besondern, und  
durch das Besondere das des Allgemeinen bedarf.<sup>7</sup>

---

»...für alles das deine Seele gelüftet, für Rinder und  
Schafe, Wein und anderes Getränk, überhaupt alles,  
was deine Seele wünscht...«

<sup>7</sup> *Miklal schehu zarich lifrat, umiprat schehu zarich lichlal*  
(Regel 7)

»Ich habe Äpfel, Birnen, Trauben und eine Menge  
anderer Sachen gekauft, wie Orangen, Melonen und  
Pfirsiche «

[Talmud Bavli] Bechorot 19a

תנו רבנן מכלל הצריך לפרט ומפרט הצריך לכלל כיצד (שמות יג)  
קדש לי כל בכור יכול אפילו נקבה במשמע תלמוד לומר (דברים  
טז) זכר אי זכר יכול אפי' יצתה נקבה לפניו תלמוד לומר (שמות  
יג) פטר רחם אי פטר רחם יכול אפילו יצא אחר יוצא דופן ת"ל  
בכור

Unsere Rabbiner lehrten: (eine Lehre kann abgeleitet  
werden) von einer allgemeinen Prämisse, welche  
vervollständigt wird durch eine genauere Beschreibung  
und eine genauere Beschreibung, die durch eine  
allgemeine Prämisse erweitert wird:

---

Zum Beispiel: »Heilige mir alles Erstgeborene« (Schemot 15,19). Daraus könnte ich verstehen, dass auch eine weibliche unterliegt unter dieses Gesetz fällt. Aber der Text sagt ausdrücklich: »alles männliche Erstgeborene« (Dewarim 15,19). Durch das Wort »männlich« könnte ich annehmen, dass es so ist, auch wenn weibliches zuvor geboren wurde, daher sagt der Text ausdrücklich: »Welches den Mutterschoß durchbricht« (Schemot 13,2). Aus den Worten »welches den Mutterschoß durchbricht«, kann ich aber verstehen, dass die Vorschrift auch dann gilt, wenn das Tier nach einer Kaiserschnittgeburt auf die Welt kam. Denn die Schrift sagt ausdrücklich: »Der Erstling«.

[Hirsch] Wenn der Gesamtbegriff zu seiner begrifflichen Erläuterung den ihm folgenden Teilbegriff benötigt, so hat es nicht die auf den Prat (Teilbegriff) beschränkende Wirkung eines *Klal uFrat* (siehe Anmerkung 4) beispielsweise »*wekisahu beAfar*« (und er bedecke es mit Erde) (Wajikra 17, 13), wo der Begriff *lechasot* (bedecken) die Erläuterung durch *beAfar* (mit Erde) erhält, um zu verdeutlichen, dass nicht ein bloßes Zudecken mit Deckel und dergleiche ist, sondern ein solches Decken gemeint ist, wobei der zu deckende

---

Stoff mit dem Deckenden sich völlig mischt. Ebenso wenn der vorangehende *Prat* des folgenden *Klal* zu seiner begrifflichen Erläuterung bedarf, hat es nicht die Wirkung eines *Prat uchlal* (siehe Anmerkung 5).



כָּל דְּבַר שֶׁהָיָה בְּכֹלל וַיֵּצֵא מִן הַכֹּלל לְלַמֵּד, לֹא לְלַמֵּד  
 עַל עֲצָמוֹ יֵצֵא, אֲלָא לְלַמֵּד עַל הַכֹּלל כּוּלּוֹ יֵצֵא  
 Wenn vom Allgemeinen ein besonderer Fall  
 herausgehoben, und von diesem ein neuer  
 Umstand ausgesagt worden ist: so gilt der neue  
 Umstand auch vom Allgemeinen.<sup>8</sup>

---

<sup>8</sup> *Kol dawar shehaja bichlal wejaza min haklal lelamed. Lo lelamed al azmo jaza, ela lelamed al haklal kulo jaza* (Regel 8)

[Hirsch] Beispielsweise das Feueranzünden am *Schabbat* war unter allen verbotenen *Melachot* mit begriffen und ist in Schemot 35,3 als ein besonderes Verbot hervorgehoben, um für das Gesamtgesetz des *Issur Melachah* (Arbeitsverbots) am *Schabbat* die Bestimmung zu lehren, dass sich die Schabbatheiligung in jeder einzelnen verbotenen *Melachah* (Arbeit) wiederholt, so dass wenn jemand aus Fahrlässigkeit, *Bischgagah*, mehrere *Melachot* am Schabbat geübt, er für jede *Melachah* ein besonderes *Chatat* zu bringen hat. Der *Chiluk Melachoth* (Aufteilung der einzelnen Tätigkeiten) soll für die Gesamtregel lehren.

כָּל דְּבַר שֶׁהִיא בְּכֹלָל, וַיֵּצֵא לְטַעוֹן טוֹעֵן אֶחָד שֶׁהוּא  
 כְּעִנְיָנוּ, יֵצֵא לְהַקֵּל וְלֹא לְהַחְמִיר

Wird von dem, aus dem Allgemeinen  
 herausgehobenen besonderen Fall, nur ein Teil  
 der, dem Allgemeinen gegebenen Vorschrift  
 gefordert: so ist er herausgehoben um ihn zu  
 erleichtern, nicht zu erschweren.<sup>9</sup>

---

<sup>9</sup> *Kol dawar shehaja bichlal, wejaza liton toan echad shehu  
 ke'injano lehakel we'lo lehachmir* (Regel 9)

[Hirsch] beispielsweise die *Schechin*-Erkrankungen (Wajikra 13,18-24) waren unter die zuvor besprochenen Haut- und Fleischerkrankungen einbegriffen, sind nun aber zur besonderen Besprechung hervorgehoben und es wird ihnen die *Kula*, die Erleichterung erteilt, dass sie (Vers 23,28) sofort nach der ersten Woche, wenn sie unverändert geblieben, für rein zu erklären sind, während die anderen mit ihnen verwandten Erkrankungen noch eine zweite Woche abzuwarten haben. Da diese Krankheitszeichen somit in *Kula*-Richtung von den andern herausgehoben sind, kann auch auf sie nicht die bei ihnen nicht ausgesprochene *Chumra* (s. Vers 15) übertragen werden.

כָּל דְּבַר שֶׁהָיָה בְּכֹלל וַיֵּצֵא לְטַעוֹן טוֹעֵן אַחֵר שְׁלֹא  
בְּעִנְיָנוּ, יֵצֵא לְהַקֵּל וּלְהַחְמִיר

Wird von dem aus dem Allgemeinen herausgehobenen besonderen Fall eine neue, dem Allgemeinen nicht gegebene Vorschrift gefordert: so ist er herausgehoben um ihn zu erleichtern.<sup>10</sup>

---

<sup>10</sup> *Kol dawwar shehaja bichlal wejaza liton toan acher scheloch'injano, jaza lehakel ule'hachamir* (Regel 10)

[Hirsch] beispielsweise die Erkrankungen im Kopf- und Gesichtsbereich (*Rosch weSakan*) (*Wajikra* 13, 29) sind darin von den andern *Nega'im* (Erkrankungen) völlig verschieden, dass sie nicht durch *Sa'ar Lawan* (weisses Haar), wohl aber durch *Sa'ar Zahow* (goldenes Haar) (*Vers* 30) *Tame* (unrein) werden, während bei anderen *Nega'im* (*Vers* 3) *Saar Lawan Tumah* (Unreinheit) bewirkt, *Sa'ar Zahow* aber wirkungslos ist. Auf sie ist daher in keiner Richtung aus dem Kapitel der anderen *Nega'im* etwas zu übertragen.

כָּל דְּבַר שֶׁהָיָה בְּכֹלל וַיֵּצֵא לְדוֹן בְּדִבְרֵי הַחֲדָשׁ, אִי אַתָּה  
 יָכוֹל לְהַחְזִירוֹ לְכֹללוֹ, עַד שִׁיחְזִירְנוּ הַכְּתוּב לְכֹללוֹ  
 בְּפִירוּשׁ

Wird von dem aus dem Allgemeinen herausgehobenen besonderen Fall eine neue Vorschrift gefordert: so kann er nicht wieder unter die allgemeine Regel gebracht werden, bis ihn die heilige Schrift ausdrücklich wieder darunter zählt.<sup>11</sup>

---

<sup>11</sup> kol darwar shehaja bichlal wejaza lidon badarwar hechadasch ij atah jachol le'hacheziro lichlalo, ad schejachazirenu hakatuw lichlalo beferusch (Regel 11)

Ein halachisches Beispiel hierfür ist die Tochter eines Kohen. Da es der gesamten Familie des Kohen erlaubt ist, *Trumah* zu essen (Wajikra 21,1-6), darf auch sie davon essen. Wenn sie jedoch einen Mann heiratet, der kein Kohen ist, darf sie nicht mehr davon essen. Auch wenn sie verwitwet oder geschieden wird und nach Hause zurückkehrt, behielte sie ihren Status und dürfte nicht davon essen. Die Torah gliedert sie wieder in die Familie ein und bestimmt ausdrücklich, dass sie in

---

diesen Fällen wieder zur Familie gehört und *Trumah* essen darf (Wajikra 22,13).

[Hirsch] Beispielsweise *Ascham Mezora* ist dadurch von anderen *Aschamot* durch eine neue Bestimmung gegensätzlich unterschieden, dass von seinem Blut, statt auf den *Misbeach* (Altar), an *Bohen Jad* (Daumen) und *Bohen Regel* (Großer Zeh) (Wajikra 14, 14) gegeben wird. Daher bedurfte es (K.14, V.13) der ausdrücklichen Erklärung: »...er schlachte hernach das Schaf ...am Heiligen Ort«, dass im Übrigen das *Ascham Mezora* ganz wie die andern Opfer zu behandeln ist; sonst hätte man meinen können, dass durch das *Dawar Chadasch* (die Neuerung) es auch von sonstigen Ritualvorschriften in Bezug auf die Altaropfer ausgenommen sei.

דבר הלמד מענינו. ודבר הלמד מסופו

Mancher unbestimmte Satz wird aus dem darauf folgenden, ihm ähnlichen Satz, näher bestimmt, mancher aus seinem eigenen Wesen.<sup>12</sup>

---

<sup>12</sup> *Dawar halamed me'injano. Wedawar halamed misofo*  
(Regel 12)

[Torah] Wajikra 14,34 und 14,45

כִּי תָבֹאוּ אֶל-אֶרֶץ כְּנָעַן אֲשֶׁר אֲנִי נֹתֵן לְכֶם לְאֶחְזָה וְנִתַּתִּי נָגַע  
צָרַעַת בְּבֵית אֶרֶץ אֶחְזֹתְכֶם:

Wenn ihr in das Land Kanaan kommet, das ich euch zum Eigentum gebe, und ich ein Tza'arat an ein Haus setze im Lande eures Eigentums.

וְנָתַץ אֶת-הַבַּיִת אֶת-אֲבָנָיו וְאֶת-עֵצָיו וְאֵת כָּל-עֵפֶר הַבַּיִת וְהוֹצִיא  
אֶל-מִחוּץ לְעִיר אֶל-מְקוֹם טָמֵא:

Und man soll das Haus niederreißen, seine Steine und sein Holz und allen Lehm des Hauses, und es hinausschaffen außerhalb der Stadt an einen unreinen Ort.

[Talmud Bavli] Sanhedrin 86a

ת"ר (שמות כ) לא תגנוב בגונב נפשות הכתוב מדבר אתה אומר  
בגונב נפשות או אינו אלא בגונב ממון אמרת צא ולמד משלש

עשרה מדות שהתורה נדרשת בהן דבר הלמד מעניינו במה הכתוב מדבר בנפשות אף כאן בנפשות

Unsere Rabbiner lehrten: »Du sollst nicht stehlen.« (Schemot 20,15) - die Schrift bezieht sich auf den Diebstahl von Menschen. Sie sagen, die Schrift bezieht sich auf den Diebstahl von Menschen, aber vielleicht ist es nicht so und der Diebstahl von Eigentum (Geld) ist eigentlich gemeint? - Ich werde Dir sagen: Gehe hin und lerne von den 13 Middot, durch die die Torah interpretiert wird. Ein Gesetz wird durch seinen allgemeinen Kontext interpretiert. Und worüber spricht der Text? Über Verbrechen für welche die Todesstrafe festgelegt wurde: auch hier gilt die Todesstrafe.

[Hirsch] Beispielsweise aus dem Zusammenhang mit »*lo tirzach, lo tinaf*« (morde nicht, ehebreche nicht), die mit Todesstrafe belegte Verbrechen sind, wird auch das *lo tignow* (stehle nicht) nicht auf Gelddiebstahl, sondern auf Personen-Diebstahl bezogen, der auch mit dem Tod bestraft wird.

*Dawar halamed miSofa* beispielsweise aus der Bestimmung in Wajikra 14,45, ist das in diesem Kapitel besprochene Haus (V. 34) nur auf ein solches zu beschränken, das aus Stein, Holz und Erde besteht.

וְכֵן שְׁנֵי כְּתוּבִים הַמְּכַחֲשִׁים זֶה אֶת זֶה, עַד שְׂיבֹא  
הַכְּתוּב הַשְּׁלִישִׁי וַיִּכְרִיעַ בֵּינֵיהֶם

Zu zwei Sätzen, die sich widersprechen, muss ein Dritter aufgefunden werden, der den Ausschlag gibt.<sup>13</sup>

---

<sup>13</sup> *Wechen schnej ketuwim hamach'chischim zeh et zeh ad sche'jawo hakatuw haschlichi we'jach'ria bejnejhem* (Regel 13)

[Hirsch] Diese Regel nimmt Bezug auf den Fall wo die eine Aussage der anderen widerspricht, bis eine dritte Aussage beide erläutert. Beispielsweise in Schemot 20,19 heißt es: »Ihr habt gesehen, dass vom Himmel Ich mit euch gesprochen [habe], dagegen K. 19, V. 20: G-tt ließ sich auf den Berg Sinai hinab, auf den Gipfel des Berges.« Dewarim 4,36 gleicht diesen Widerspruch aus mit den Worten: »Vom Himmel hat Er dich Seine Stimme hören lassen, um dich in das Band Seiner Zucht zu nehmen, und auf der Erde hat Er dich Sein großes Feuer sehen lassen, und Seine Worte vernahmst du aus dem Feuer.«